

PRATTLER post

Seite 2

- Tempo-30-Initiative
- „Gelbes“ Schulhaus

Seite 3

- Atomstrom
- Magerwiesen statt Steinwüsten

Seite 4

- Lex UP
- Kandidierende gesucht



Liebe Leserinnen und Leser

Die vergangenen Landratswahlen waren in verschiedener Hinsicht interessant. Durch die neuen Parteien, die sich in der Mitte zu positionieren versuchen, wurde der eher abnehmende Kuchen der Wählerstimmen – die Wahlbeteiligung war nicht gerade überwältigend, wenn man daran denkt, dass mit der Landratswahl die Weichen für die nächsten vier Jahre gestellt werden – neu aufgeteilt.

Was unser Bündnispartner auf kantonaler Ebene, die Grünen, betrifft, so haben diese gut abgeschnitten. In unserem Wahlkreis haben sie zwar keinen neuen Sitz dazu gewonnen, aber besonders dank den Stimmenden in Pratteln sich ein gutes Polster an Stimmen anlegen können, das für die Zukunft Kraft und Sicherheit gibt. Auch wenn die Grünliberale Partei sich mit den Zielen der Grünen wie auch der Unabhängigen Pratteln teilweise überlappt, so hat diese neue Partei doch vor allem auf Kosten der FdP ihr Début gegeben.

Die Überraschung der Regierungswahlen war die Wahl des Kandidaten der Grünen, Isaac Reber, den auch wir unterstützt haben. Auch die Prattler Wählerinnen und Wähler haben sich von ihm überzeugen lassen, auch wenn sie eher Ballmer als Krähenbühl nicht wiedergewählt haben.

Was lässt sich daraus für die Nationalratswahlen im Herbst schliessen? Können die Grünen auf nationaler Ebene an ihre Erfolge in Baselland und anderen Kantonen anschliessen? Wir werden jedenfalls die Kandidaten unseres Partners auch auf nationaler Ebene nach Kräften unterstützen und wünschen ihm alles Gute!

Wichtiger für uns sind die Gemeindewahlen am 11. März 2012. Da wird sich zeigen, ob Sie, liebe Prattler Wählerinnen und Wähler, unsere Partei unterstützen, die sich für ein wohnliches Pratteln, eine

attraktive und lebenswerte Gemeinde für alle, Junge und Alte, Familien mit Kindern und Alleinstehende, Schweizer und Ausländer, einsetzt. Wir werden unser Bestes geben.

Christoph Zwahlen, Einwohnerrat
christoph.zwahlen@unabhaengigep Pratteln.ch

Bitte Initiativbogen für **Tempo-30** beachten. Mit Ihrer und der Unterschrift Ihrer Freunde versehen an die aufgeführte Adresse schicken. Herzlichen Dank!



Wahlen: Rück- und Ausblick

Dank Ihnen, liebe Wählerinnen und Wähler, konnten wir unseren Sitz im Landrat erneut erreichen. In der Gemeinde Pratteln haben wir Grünen und Unabhängigen mehr Stimmen gemacht wie die FDP - erstmals in der Geschichte. Der Stimmenanteil konnte ausgebaut werden, relativ knapp haben wir einen zweiten Sitz verfehlt. Wir machen im Einwohnerrat und im Landrat seit vielen Jahren gute Arbeit für die Einwohnerinnen und Einwohner und für unsere Umwelt. Die Grünen sitzen nun mit Isaac Reber in der Baselbieter Regierung, auch dank den vielen Stimmen aus Pratteln.

Schon bald stehen neue Wahlen an: am 23. Oktober 2011 wählen wir einen neuen National- und Ständerat und im Frühjahr 2012 wird der Einwohnerrat und der Gemeinderat neu gewählt. Bei all diesen Wahlen stehen die Frauen und Männer der Grünen und Unabhängigen wieder mit viel Elan und guten Ideen bereit. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihre Mithilfe für eine gesunde Umwelt und nachhaltige Lösungen der aktuellen Themen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Philipp Schoch, Landrat
Präsident Umweltschutz- und Energiekommission BL
philipp.schoch@unabhaengigep Pratteln.ch



Tempo-30-Initiative

Pratteln besitzt drei Tempo 30 Zonen und seit dem letzten Jahr auch eine Begegnungszone. Doch zum grössten Teil gilt auf den Quartierstrassen noch immer Tempo 50. 1997 scheiterte eine Initiative für die generelle Einführung von Tempo 30 an der Urne mit 57.5% Nein-Stimmen. Zwei weitere Initiativen folgten, die das Längi-Quartier (2002) und das Gebiet zwischen Zehntenstrasse, Bahnhofstrasse und Obermattstrasse (2004) zur Tempo 30 Zonen erklären wollten. In der Längi konnte das Anliegen der Initianten erfolgreich umgesetzt werden. Die zweite Initiative scheiterte an der Urne wegen bloss 54 Stimmen.

Die Vorteile von Tempo 30 in Wohnquartieren sind seit Jahren bekannt:

Tempo 30 – mehr Sicherheit

Die Geschwindigkeitsbegrenzung führt zu weniger Unfällen, was im Besonderen für den langsameren Verkehrsteilnehmenden von Vorteil ist.

Tempo 30 – mehr Ruhe

Die Geschwindigkeitsbeschränkung macht die Wohnquartiere für den Durchgangsverkehr unattraktiv. Damit nehmen die Verkehrs- und auch die Lärmimmissionen in den Quartieren deutlich ab. Die Lebensqualität in den Wohnquartieren verbessert sich spürbar.

Tempo 30 – mehr Lebensqualität

Tempo 30 macht die Quartierstrassen zu nutzungsorientierten Strassen. Das Nebeneinander der verschiedenen Nutzungen ist geprägt von gegenseitiger Rücksichtnahme.

Die Unabhängigen Pratteln starteten im Mai 2011 einen weiteren Anlauf, um in allen Prattler Wohnquartieren Tempo 30 Zonen einzuführen. Die Initiative ist moderat formuliert: Auf allen Gemeindestrassen in Pratteln gilt generell Tempo 30. Der Gemeinderat kann Ausnahmen erlassen.

Für mich ist es nicht nachvollziehbar, dass es Verkehrsteilnehmende gibt, die in Wohnquartieren nicht freiwillig das Tempo auf höchstens 30 Stundenkilometer reduzieren. Ich bin täglich mit meinen drei Kindern unterwegs und staune immer wieder, wie auf den Quartierstrassen gerast wird. Ganz legal werden damit die schwächeren Verkehrsteilnehmer gefährdet. Da meine Erfahrung zeigt, dass nicht

immer die „Vernunft“ hinter dem Steuer sitzt, finde ich die Initiative nötig. So können Personen empfindlich gebüsst werden, die unverhältnismässig schnell unterwegs sind.

Ich bitte Sie den beiliegenden Initiativbogen unterschrieben an die Unabhängigen Pratteln zurück zu schicken - ich freue mich auch auf einzelne Unterschriften. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.

Stephan Ackermann, Einwohnerrat, Fraktionschef
stephan.ackermann@unabhaengigep Pratteln.ch



Gelbes Schulhaus 1898

Seit 1898 steht das alte gelbe Schlossschulhaus Burggarten nördlich des historischen Dorfteils gegenüber dem Schloss Pratteln. Betrachten wir das Gebäude heute von aussen, dann lässt sich sein Glanz und die Bedeutung nur noch erahnen. Der Putz blättert ab, einige der Fenster sind mit Holzrahmen abgestützt, Risse und Schmierereien zieren die Wände. Es ist jedem Betrachter klar, dass hier mehr nötig ist, als nur eine Aussenrenovation. Doch scheint es mir, als habe man die 1999 gebildete „Vorfinanzierung zur Sanierung Schulbauten im Dorfkern (inkl. Dorf-Turnhalle)“ vergessen und lässt bewusst einen „Schandfleck“ im Dorfkern entstehen. Aber es ist nicht nur die Dorfturnhalle, welche erhaltenswert ist und deren Renovation die Bevölkerung am 5.6.2005 zugestimmt hat. Das gelbe Schlossschulhaus ist architektonisch gesehen ebenso erhaltenswert und bildet zusammen mit der Turnhalle ein sehr schönes und schützenswerte Ensemble.



„Gelbes“ Schlossschulhaus

Gebaut wurde das Schlossschulhaus in einer Zeit als sich Pratteln rasant vom Bauerndorf zum Industriestandort entwickelte. Eingeleitet wurde diese Entwicklung 1837 mit der Eröffnung der Saline und der Hauensteinlinie (1854). In der Gründerzeit eröffne-

Impressum

Auflage: 8'000 Exemplare
 Redaktion: Christoph Zwahlen
 Fotos: Unabhängige Pratteln
 Kontakt: Fröschmattstrasse 25
 PC: 40-375986-3

www.unabhaengigep Pratteln.ch

© Unabhängige Pratteln, 2011

te 1875 die Bötzbberglinie und Pratteln wurde in der Folge zu einem wichtigen Eisenbahnknoten und Industriestandort. In jenen Jahren wuchs die Bevölkerung stetig und eine Vielzahl von Fabriken wurden erstellt. Diese Entwicklung lässt sich auch an den Schulhäusern in Pratteln ablesen, welche heute fast noch lückenlos stehen. Ab 1897 begannen die ersten Gemeinden im Kanton Baselland Sekundarschulen einzurichten. So beschloss auch die Prattler Gemeindeversammlung im Mai 1897 die Gründung einer Gemeindesekundarschule, die Bürgergemeinde trat unentgeltlich Land ab und bereits im Mai 1898 wurde die erste Sekundarschule in Schlossschulhaus in Betrieb genommen. Einige Jahre später (1906) wurde gegenüber die Dorfturnhalle, im Jugendstil, erbaut und ergänzte das Schulzentrum. Im Laufe der folgenden Jahrzehnte besuchten auch die Schüler aus Augst, Giebenach und Arisdorf diese Sekundarschule in Pratteln.

Es wäre schade, wenn diese Einheit nicht bald renoviert und ihre wunderbaren Räumlichkeiten weiterhin einer breiten Nutzung zur Verfügung stehen könnten. Das Bereitstellen der Investitionen wird viel Herzblut benötigen, aber ich bin mir sicher, dass es zu einer weiteren Aufwertung und zu einem Nutzenzuwachs für den Dorfkern beitragen wird.

Patrick Weisskopf, Einwohnerrat
patrick.weisskopf@unabhaengigep Pratteln.ch



Atomstrom

Atomstrom ist passé. Fast alle haben das spätestens nach dem Unfall in Fukushima begriffen. Leider nur unsere Wirtschaftsverbände nicht. Mit viel Geld lancieren sie eine teure Kampagne gegen erneuerbare Energien und für Atomstrom. Wieso eigentlich? Wieso setzt man auf eine teure und gefährliche Energiequelle aus der Vergangenheit? Eine Energiequelle, deren Abfälle noch 100'000 Jahre gefährlich sind und für deren Lagerung wir immer noch keine Lösung haben? Wir sehen es bei den Chemiemülldeponien. Vor 50 Jahren hat man sorglos und ohne Gedanken an die Zukunft Abfälle deponiert und heute kostet die dringend notwendige Sanierung der Deponien Millionen und Millionen. Bei der Atomenergie droht das selbe Schlamassel.

Es ist nicht nur so, dass die Wirtschaftsverbände Denkmalschutz bei der Energiepolitik betreiben. Warum behindern die Wirtschaftsverbände eine nachhaltige neue Technik? Warum behindert man einen neuen Wirtschaftszweig aktiv? Vor wem hat man da Angst? Würden wir in einer Bananenrepu-

blik leben, so wäre der Fall klar, aber bei uns ist ja alles ausser dem Atomstrom sauber.

Die Schweizerische Energiestiftung (<http://www.energiestiftung.ch/>) beispielsweise hat schon lange gezeigt, wie der Ausstieg aus der Atomenergie möglich ist. Viel Strom wird weiterhin verschwendet und kann eingespart werden, wir können effizientere Geräte einsetzen und als drittes Element braucht es eben erneuerbare Energiequellen. Dann ist der Ausbau sogar möglich, ohne dass die Landschaft mit Wind- und Wasserkraftwerken kaputt gemacht wird. Auch das Klima muss nicht mit Gas- oder Kohlekraftwerken kaputt gemacht werden.

Liebe Leserinnen und Leser, ich verstehe es nicht, wieso die Wirtschaftsverbände so rückwärtsorientiert sein können. Wer sich an der Vergangenheit orientiert, hat keine Zukunft. Ich hoffe nur, dass die Wirtschaftsverbände und die ihnen hörigen Parteien bei den nächsten Wahlen eine deftige Watsche erhalten!

Benedikt Schmidt, Einwohnerrat
benedikt.schmidt@unabhaengigep Pratteln.ch



Magerwiesen statt Steinwüsten

In letzter Zeit fällt mir auf, dass immer häufiger Vorgärten und andere Grünflächen in öde Steinwüsten verwandelt werden. Die fruchtbare Erde wird entfernt, ein wurzel-undurchlässiges Flies wird eingebaut und darauf gebrochene Steine angebracht. Wenn es hochkommt finden sich in diesen Steinwüsten noch ein paar wenige Pflanzen, meist aber wächst hier gar nichts mehr. Sicher, diese Art der Gestaltung ist pflegeleicht und einfach, sie kann aber nicht mehr als Garten bezeichnet werden, da fast alles Lebende unerwünscht ist und fern bleibt. Spiegeln diese Flächen zunehmend unsere Gefühlslage, kalt, öde und leblos? Ich freue mich auf jeden Fall immer an allen Gärten und Grünflächen auf denen noch Pflanzen wachsen dürfen. So ist eine Magerwiese mit duftenden Blütenpflanzen eine Erholung für das Auge, die Seele und auch für die Natur, die sich reichhaltig präsentieren kann. Ich freue mich auch an den öffentlichen Grünflächen wie z.B. die Wiese ums Prattler Schloss oder vor der Gemeindeverwaltung. Diesen Frühling konnte man sich wieder an den vielen blühenden Margriten und anderen Blütenpflanzen freuen, die die Gärtnergruppe der Gemeinde Pratteln so lange wachsen liess, bis sie verblüht war und sich versamen konnte.

Ein Kompliment für die Geduld und die naturnahe Pflege dieser Grünflächen. Ich hoffe, es gibt bald mehr davon, im öffentlichen wie im privaten Bereich. Der Natur und unserer Seele wird es gut tun.

Dominik Holenstein, Einwohnerrat
dominik.holenstein@unabhaengigepratteln.ch



Kandidierende gesucht

Vor bald 4 Jahren fanden die letzten Gemeindewahlen statt. Das bedeutet, dass die laufende Amtsperiode bald abläuft und deshalb wieder Wahlen anstehen.

Auf der Liste der „Unabhängigen und Grünen“ werden natürlich die sieben bisherigen Einwohnerräte vertreten sein. Aber: Auf einer Liste sind 40 Zeilen und unser Ziel ist es, diese zu füllen. Um alle diese Zeilen zu füllen, sind wir auf der Suche nach Prattler Einwohnerinnen und Einwohner, die unsere Politik in der Gemeinde unterstützen wollen.

Einige der aktuellen Themen und unsere Meinung dazu, finden Sie in dieser Prattler Post. Sind Sie der gleichen Meinung? Dann würde es uns freuen, wenn Sie sich melden. Wir freuen uns auf jede Rückmeldung.

Emil Job, Einwohnerrat
emil.job@unabhaengigepratteln.ch



Lex UP

Nur Wenigen ist es aufgefallen, dass bei den Landratswahlen 2011 die Liste 7 in den Abstimmungsunterlagen doppelt beworben wurde. Neben dem offiziellen Kandidatenprospekt der Grünen, warb auch eine Beilage der Unabhängigen Pratteln für die Liste 7, da mehrere unserer Mitglieder und Einwohnerräte auf besagter Liste als Kandidaten teilnahmen.

Gemäss damals geltendem Reglement über die Unterstützung der politischen Parteien, welches den Gratisversand regelt, hatten Gruppierungen (politische Parteien, Sektionen und Ortsgruppen) Anspruch auf unentgeltliche Unterstützung für ihre Stimm- und Wahlpropaganda. Diesen Versand nutzen wir regelmässig.

Für einmal reagierte die Gemeindeverwaltung aber sehr schnell und beantragte eine Reglementsänderung. Zukünftig ist bei Proporzahlen pro Liste nur noch ein Prospekt erlaubt. Der Einwohnerrat stimmte dieser „Lex Unabhängige“ leider mit grossem Mehr zu.

Schade! So sollten doch politische Parteien ihre Aufgabe bei der Meinungs- und Willensbildung aktiv wahrnehmen. Ihre Unterlangen sollten Wähler informieren und zum Urnengang motivieren können, unabhängig davon, ob sie selber an der Wahl teilnehmen oder nicht. Genau dies möchten auch die Unabhängigen Pratteln als Ortspartei. Denken wir an die kommenden Nationalratswahlen. Hier wäre es durchaus möglich, dass wir als Ortspartei Personen unterschiedlicher Parteien empfehlen möchten, welche die Prattler Interessen in Bern vertreten könnten. Das ist nun mit dem revidierten Reglement nicht mehr möglich.

Mich verwundert der Einwohnerratsentscheid zugunsten der engen Auslegung bei Proporzahlen nicht. Es zeigt deutlich, dass die Parteizugehörigkeit wichtiger ist, als die persönliche Leistung oder Beliebtheit eines Kandidaten. Gerade das Aufführen von Kandidaten fremder Listen (panaschieren) führt dazu, dass der entsprechenden Listenpartei Stimmen verloren gehen, welche dann bei einer anderen Partei zählen. Fazit: Eine Drittmeinung zu Kandidaten aus Pratteln ist im Gratisversand ganz einfach nicht erwünscht.

Patrick Weisskopf, Einwohnerrat
patrick.weisskopf@unabhaengigepratteln.ch

Bitte Initiativbogen für **Tempo-30** beachten.
 Mit Ihrer und der Unterschrift Ihrer Freunde versehen an die aufgeführte Adresse schicken.
 Herzlichen Dank!

Talon: (bitte an nachstehende Adresse senden)

Unabhängige Pratteln,
 Fröschmattstrasse 25, 4133 Pratteln

Name.....

Vorname.....

Strasse.....

oder per Mail an: info@unabhaengigepratteln.ch

- Es interessiert mich, was bei den Unabhängigen so läuft!
- Bitte lassen Sie mir die Standortbestimmungen zukommen!
- Bitte senden Sie mir einen Einzahlungsschein!
- Ich möchte gerne Mitglied bei den Unabhängigen werden!
- Ich helfe gerne bei einer politischen Aktion mit!
- Ich möchte für das Gemeindeparlament kandidieren!